

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 88 (2017)
Heft: 4: Pflegekräftemangel : Zahlen, Strategien, Massnahmen

Artikel: Auch im Gesundheitswesen helfen Label-Bewertungen, Institutionen zu qualifizieren : mit Auszeichnung
Autor: Kirschner, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-834231>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch im Gesundheitswesen helfen Label-Bewertungen, Institutionen zu qualifizieren

Mit Auszeichnung

Der verschärfte Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte für die Pflege macht die Arbeitgeber zu Konkurrenten. Rankings, Benchmarkings, Labels oder Zertifikate sollen den potenziellen Pflegekräften bei der Suche nach guten Arbeitgebern helfen. Was taugen diese Rankings und Labels?

Von Michael Kirschner*

Nicht nur in der Pflege, in fast allen Branchen sind Umwelt- und Sozillabels zu Gütesiegeln für Unternehmen geworden. Die Labels sollen Auskunft darüber geben, wie umweltfreundlich und sozial, wie flexibel und familienfreundlich, wie grosszügig oder karriereförderlich eine Firma, eine Institution oder eine Organisation ist. Den Arbeitgebern sollen die Labels im Wettbewerb um hochqualifizierte und knappe Fachkräfte helfen und dazu ein positives Image fördern.

Für Schweizer Alters- und Pflegeheime gibt es verschiedenen Schweizer und internationale Labels. Je nachdem, worauf die einzelnen Labels besonders achten, wird unterschiedlich gewichtet. Schwerpunkte können sein: Gesundheit, Beruf und Familie, Vertrauens- und Arbeitsbeziehungen oder Personalmanagement.

Einige Labels werden aufgrund von Experten-Assessments vergeben, andere beruhen auf Mitarbeiterbefragungen. «Die Praxis zeigt, dass Empfehlungen von Mitarbeitenden für den Ent-

scheid potenzieller Fachkräfte ein grosses Gewicht haben», sagt Elise Tel, Leiterin der Personalberatung von CURAVIVA Schweiz. «Zudem zeigt die Erfahrung, dass Institutionen mit einem angeschlagenen Image lange benötigen, um wieder ein positives Image als Arbeitgeber aufzubauen.»

Meist sind es die Arbeitgeber, die eine Label-Bewertung in Auftrag geben. Doch das Internet macht es möglich, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens auf entsprechenden Plattformen ohne Auftrag des Arbeitgebers und anonym Bewertungen abgeben können. Wie seriös ist das alles? Sind Labels einfach Imagepflege der Institutionen oder, im schlechtesten Fall, Mobbing enttäuschter Mitarbeiter? Genau hinschauen jedenfalls lohnt sich.

Einige Labels basieren auf Assessments, andere auf Mitarbeiter-Empfehlungen.

«**Friendly Work Space**»: Dass mit der Privatwirtschaft entwickelte Gesundheitslabel der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz hat sich seit 2009 zur kleinen Erfolgsgeschichte entwickelt. Aktuell tragen 71 Unternehmen mit insgesamt 224000 Mitarbeitenden das Label. Darunter befinden sich neben bekannten Konzernen (Migros, Post, SBB, SWISS, Philips, Credit Suisse, AXA etc.) auch das Alterszentrum

am Buechberg, die Pflegezentren der Stadt Zürich, das Wohn- und Pflegezentrum Zollikon oder das Seniorenzentrum Naters. Externe Assessoren prüfen, ob genau definierte Qualitätskriterien für betriebliches Gesundheitsmanagement erfüllt werden. Bei Erfolg wird die Label-Auszeichnung für drei Jahre vergeben. Die Kosten für das Assessment und die jährliche Lizenz variieren je nach Grösse zwischen 14500 und 17000 bzw. 1000 und 5000 Franken.

«**Swiss Arbeitgeber Award**»: Das seit 15 Jahren von Wirtschaftsverbänden unterstützte Label beruht laut eigenen Angaben auf

*Michael Kirschner ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Alter von CURAVIVA Schweiz.

der «grössten und umfassendsten Mitarbeiterbefragung der Schweiz». Anmelden können sich Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden. Diese bewerten die organisatorischen Rahmenbedingungen (u.a. Einbindung der Mitarbeitenden, Zusammenarbeit im Unternehmen) und geben Auskunft über ihre persönliche Einstellung zum Unternehmen (u.a. attraktiver Arbeitgeber, Weiterempfehlungsbereitschaft). Die «Gewinner» werden jährlich in drei Grössenklassen ermittelt. Unter den Platzierten befinden sich etwa das Betagtenzentrum Laupen, die SPITEX Region Thun, der Burgerspittel in Bern, das Alterszentrum im Geeren in Seuzach sowie die Seniorenresidenz Talgut Ittigen. Die Kosten für die Befragung sind abhängig von der Unternehmensgrösse sowie von den Zusatzleistungen.

«Familie UND Beruf»: Wer erfolgreich Massnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben sowie zur Gleichstellung von Frau und Mann umsetzt, kann dieses Label erwerben. Mittels Assessment und 68 Qualitätskriterien wird ermittelt, wer sich qualifiziert und das Label für drei Jahre tragen darf. Das Verfahren kostet zwischen 12 000 und 17 000 Franken. Die von einem Verein getragene Fachstelle «UND» vergibt das Label an Unternehmen aller Grössen. Unter den Label-Trägern befinden sich das Pflegezentrum Brunnmatt in Liestal, das Alterszentrum am Buechberg in Fislisbach sowie der Reusspark in Niederwil.

«Swiss HR Label»: Für das von der Fachhochschule Nordwestschweiz vergebene Label für «exzellente HR-Arbeit» können sich Unternehmen aller Grössen bewerben. Das vierstündige Assessment zu acht HR-Themen (u.a. Arbeitgeberattraktivität) kostet zusammen mit einer Abschlusspräsentation und Handlungsempfehlungen für KMU 4900, für Grossunternehmen 7900 Franken. Eine Beschränkung der Nutzungsdauer wird nicht ausgewiesen. Unter den wenigen Referenzen befinden sich bekannte Arbeitgeber (SBB, CSS, Schindler, SUVA, VBS etc.), jedoch keine Pflegeheime. Alle Label-Träger sind automatisch qualifiziert für den von einer Jury im Auftrag der Fachzeitschrift «HR-Today» vergebenen «Swiss HR Award».

«ESPRIX Swiss Award for Excellence»: Der Award und weitere Auszeichnungen der Stiftung ESPRIX Excellence Suisse werden für gute Unternehmensführung nach dem Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) vergeben. Um sich für die Teilnahme am Award, der dritten und höchsten Stufe, zu qualifizieren, können Unternehmen für das Erreichen der ersten Stufe («Verpflichtung zu Excellence») oder der zweiten Stufe («Anerkennung für Excellence») vorab ausgezeichnet werden. Während der Sieger durch eine Jury ermittelt wird, beruht das Erreichen der Stufen auf Assessments. Das Alterszentrum am Bachgraben in Allschwil/Schönenbuch konnte sich als «ESPRIX»-Preisträger für das Finale qualifizieren. Die ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung in Graubünden sowie der Ostschweizerische Blindenfürsorgeverein in St. Gallen konnten die erste bzw. zweite Stufen erreichen.

«terzLabel»: Ein speziell für Pflegeheime entwickeltes «Heimlabel» vergibt die TerzStiftung aufgrund von Bewohner-, Mitarbeitenden- oder Angehörigenbefragungen und Dokumentenanalysen. Mehrere Institutionen haben in den letzten Jahren die Labels in Kombination Mitarbeiter- und Bewohnerbefragung erhalten. Das von der TerzStiftung zudem angebotene Label «Das exzellente Heim» erfasst mit sieben Qualitätskriterien auch die Führungs- und Organisationsqualität, weshalb es als Arbeitgeber-Label dienen kann.

«Top & Open Company»: Das in den Medien viel diskutierte Bewertungsportal «kununu» vergibt die Label «Top Company» und «Open Company» an Unternehmen, die transparent informieren und kommunizieren. Die «Top Company» wurde mindestens sechsmal durch (Ex-)Mitarbeitende bewertet und erreicht einen Bewertungsdurchschnitt von mindestens drei Punkten. Eine «Open Company» muss die Mitarbeitenden zur Bewertung auf «kununu» einladen, die Bewertungen kommentieren und ein Firmenprofil anlegen. Das Verfahren wurde bereits von IT-Firmen hinterfragt, da sich Angaben auf «kununu» nicht mit den Portfolios der Firmen deckten.



«Great Place to Work»: Der Benchmark dieses international bekannten Labels basiert auf Daten von mehr als 10 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus 45 Ländern in über 5500 Unternehmen verschiedener Grössen und Branchen. Durch eine Mitarbeiterbefragung werden anhand von 58 Kriterien (u.a. Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness) das «Vertrauen» der Mitarbeitenden und die «Arbeitsplatzkultur» des Unternehmens ermittelt. Unter den in der Schweiz ausgezeichneten Unternehmen befinden sich Google, McDonald's oder IKEA, dann vor allem KMU aus der IT- und Pharmabranche. Auch hier hängen

die Kosten der Befragung von der Unternehmensgrösse und den Zusatzleistungen ab.

«Top Employers»: Für dieses internationale Label können sich Schweizer Unternehmen ab 150 Mitarbeitenden bewerben. Der internationale Benchmark beruht auf Daten von mehr als 1200 Unternehmen in 116 Ländern. Der mehrstufige Zertifizierungsprozess beginnt mit einem «HR Best Practices Survey», also einer detaillierten Bestandsaufnahme der HR-Prozesse und Strukturen des Unternehmens innerhalb von neun Themenbereichen. Die Ergebnisse werden vom «Top Employers Institute» sowie von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsunternehmen nach international festgelegten Standards geprüft. Unter den jährlich ausgezeichneten Top-Arbeitgebern in der Schweiz befinden sich hier ansässige globale Marken wie MSD, British American oder Japan Tobacco.

Schöne eigene Label-Welt

International tätige Personaldienstleister und Branding-Spezialisten haben in den letzten Jahren eine eigenen Label-Welt nach dem Motto erschaffen: «Wenn ihr in den Rankings besser

werden wollt, nutzt unsere Dienstleistungen.» So greift das Label «Most Attractive Employers» von Universum Global auf eine Befragung von Studierenden zum Image ihres zukünftigen Arbeitgebers zurück. Konkurrenz macht diesem das «trends Graduate Barometer» mit seiner jährlichen Befragung von Schweizer Studierenden zu ihren Wunscharbeitgebern. Das Label «Best Recruiters» einer österreichischen Event- und Kommunikationsagentur setzt auf die jährliche Auswertung der Personalrekrutierung der jeweils 500 grössten Arbeitgeber in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der seit vier Jahren auch in der Schweiz vergebenen «Randstad Award», die weltweit grösste Employer-Branding-Studie, befragt pro Land 7000 Arbeitnehmende im Alter von 18 bis 65 Jahren zu ihrer Einschätzung der 150 grössten Unternehmen. Dass nicht alle internationalen Labels im hart umkämpften Schweiz Markt zulegen konnten, zeigt das Beispiel des auf strategische Personalentwicklung ausgerichteten Labels «Investors in People».

Wie viel Aufwand, welcher Nutzen? Diese Fragen werden den Initianten in jedem Unternehmen natürlich zuerst gestellt. Während Grossunternehmen die Zusatzkosten aus der Porto-

kasse bezahlen, müssen KMU die Idee einer Bewertung oftmals mangels Budget zurückstellen. Trotz grossen Versprechen seitens der Anbieter können selbst Label-Träger nicht genau den Nutzen ausweisen oder beziffern. Wie die aufgeführten Beispiele aus der Branche aber zeigen, haben sich in den letzten Jahren grosse und kleine Betriebe auf den Weg gemacht.

Offenbar scheint das Employer-Branding allerdings nicht für alle gleich wichtig zu sein. Denn nicht alle Ausgezeichneten führen das Label bei Stellenausschreibungen oder auf ihren Websites auf.

Die Branche der sozialen und Pflegeinstitutionen muss sich in Sachen Arbeitgeberqualität nicht verstecken. Die «SHURP»-Studie (2013/2015) hat gezeigt, dass 88 Prozent des Pflege- und Betreuungspersonals in Heimen und Institutionen mit der Arbeitsstelle insgesamt zufrieden sind. Zum Vergleich: Nur 79

Prozent des Pflegefachpersonals in den Schweizer Spitälern aber sind laut «RN4CAST»-Studie (2014) mit ihrer Arbeitsstelle insgesamt zufrieden. Wenn die Leistung der Führung und im Personalbereich stimmt, können selbst soziale und Pflegeinstitutionen getrost eine Offerte bei einem Anbieter ihres Interesses einholen. ●

Im Internet gibt es Plattformen, auf denen sich Mitarbeitende anonym äussern können.

Anzeige

Von Andrew Bond für junge und besondere Kinder

En Tag im Läbe vom Anders Andersson

HPS

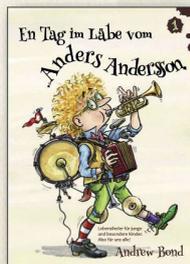
& Vor-
schule



In der Begleitung und Betreuung von Kindern sind Lieder (über-)lebenswichtig.

Sie erreichen oft viel mehr als blossе Worte, bieten Halt und Struktur, Spass und Energie, Trost und Ablenkung. Das gilt für «normale» Kinder wie auch für die «besonderen».

Die bewusst einfachen und langsamen Lieder sind primär gedacht als alltagstaugliche Werkzeuge, die in den entsprechenden Momenten zum Einsatz kommen. Einige Lieder thematisieren das Anders-Sein als Identifikation mit unserem liebenswerten Helden Anders Andersson, der zwar nicht immer alles im Griff hat, aber dafür alles mit einem Song besingt.



Spezial Angebot

Bestellen Sie mit dem Code* «cur417» und Sie erhalten CD und Liederheft zusammen für CHF 39.90 statt CHF 46.40.

* im Feld Anmerkungen eingeben

En Tag im Läbe vom Anders Andersson

Musik-CD	CHF	29.90
Liederheft	CHF	16.50
Playback-CD	CHF	9.50

Nur im Webshop erhältlich:

Unterrichtshilfe für die Unterstützte Kommunikation
Laminierte Kärtchen (32 x 41 mm) mit den Liedillustrationen sind mit einem Klettverschlusspunkt an eine Unterlage (A4) geheftet.

Auswahltafel A4	CHF	10.00
10er Set CDs	CHF	150.00
10er Set Liederheft	CHF	80.00
10er Set Playback	CHF	60.00

www.andrewbond.ch